



Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 044-2023
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2023.RRGR.66

Eingereicht am: 07.03.2023

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Vögeli (Frauenkappelen, GLP) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Bildungs- und Kulturdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert

Generative künstliche Intelligenz und Auswirkungen auf das Bildungswesen

Neue Fortschritte im Bereich der generativen künstlichen Intelligenz haben in den vergangenen Monaten grosse Aufmerksamkeit erhalten, insbesondere durch Anwendungen wie ChatGPT. Bei solchen Dialogsystemen werden Fragen von einer künstlichen Intelligenz beantwortet. Die nötigen Daten hierfür werden aus dem Internet extrahiert bzw. dadurch trainiert. Die Einbindung in etablierte Suchmaschinen schreitet dabei rasch voran, und eine breite Nutzung ist zeitnah zu erwarten. Eine solche Technologie kann eine Fülle von Vorteilen bieten, hat jedoch im Falle einer inkorrekten Nutzung auch Risiken. Gerade bei rapiden Veränderungen können die nötigen Kompetenzen fehlen.

Im Vergleich zu klassischen Suchmaschinen werden bei vielen Systemen keine Quellen angegeben, und eine Überprüfung der Fakten ist teilweise sehr schwierig. Dies gerade, da sehr viele Beispiele zeigen, dass die Ausgaben des Dialogsystems sehr plausibel wirken, teilweise jedoch nicht der Wahrheit entsprechen und sogenannte «Halluzinationen» des Systems sind. Selbst bei Varianten, wo Quellen mitgegeben werden, entsprechen diese teilweise nicht korrekten Quellen. Ausserdem ist die Eingabe entscheidend, um korrekte Antworten zu erhalten, was jedoch auch dazu führt, dass mit bestimmten Fragen diskriminierende Antworten erzeugt werden können. Dies liegt teilweise am Fakt, dass historische Daten verwendet werden, denen beispielsweise Diskriminierungen inhärent sind und von der künstlichen Intelligenz reproduziert werden.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wurden bereits Abklärungen getroffen, welche Implikationen generative künstliche Intelligenz auf das Bildungswesen hat?

2. Wird es als notwendig erachtet, die Lehrpersonen auf allen Stufen weiterzubilden, damit sie die benötigten Kompetenzen haben, um die Technologie einzuordnen und allenfalls Arbeiten/Prüfungen von Schülerinnen und Schülern unter den neuen Aspekten zu beurteilen?
3. Sollten die Lerninhalte, insbesondere im Bereich der Medienkompetenz in der Volksschule, angepasst werden, damit sich Schülerinnen und Schüler des Nutzens, aber auch der Risiken bewusst sind und diese neuen Technologien verantwortungsvoll einsetzen können?
4. Wie kann sichergestellt werden, dass auch auf anderen Stufen der Aus- oder Weiterbildung bzw. in der gesamten Bevölkerung die Kompetenzen geschaffen werden?
5. Gibt es Bestrebungen, diese Thematik interkantonal anzugehen?

Verteiler

- Grosser Rat